



## Die Kürzungen bei den Elkindern gehen weiter

Personalabbau im Umfang von 80 Stellen – das entspricht ca. 12.320 Stunden im Monat!

Es ist kaum zu glauben, überall wird von Fachkräftemangel geredet und bei den Elkindern werden Personalabbau, Kürzungen im Hausbereich und bei Sach- und Sozialleistungen eingeleitet.

### Schuld daran tragen der Senat und die Sozialbehörde

Mit dem Kita-Gutschein-System hat der damalige Senat verfügt, dass nicht mehr die tatsächlichen Personalkosten finanziert werden, sondern alle Kita-Träger die gleichen Pauschalen erhalten, egal wie wenig sie ihren Beschäftigten bezahlen. Billiganbieter können so Gewinne machen und die Gelder für sich verbrauchen. Inzwischen wird zeitweise über Zuschüsse zu den Personalkosten verhandelt, aber immer erst Monate später, nachdem die Kosten entstanden sind. Tariftreue Kitaträger müssen die Differenzen selbst finanzieren. Für die Beschäftigten klingt es wie Hohn, wenn die Behörde lamentiert, die Beträge wären auskömmlich. Fragt sich nur für wen?!

### Wie können wir den Kürzungen begegnen?

Wir sollten den Behördenvertreter\*innen in der Vertragskommission und der Sozialsenatorin einen Besuch abstatten, um ihnen klar zu machen, dass es in den Kitas so nicht weitergehen kann. Die Mitglieder der GEW-Betriebsgruppe Elbkinder Kitas und GBS fordern die volle Finanzierung der tatsächlichen Personalkosten: rückwirkend, wie es in anderen Betrieben üblich ist.

### Den Senat kümmern die Kinder und die in Kitas arbeitenden Menschen wenig!

Aber sie wollen im Frühjahr 2025 wiedergewählt werden! Unsere klare Botschaft lautet: Wählt nur Kandidat\*innen, die sich *wirklich* für gute Pädagogik, Bildung und Betreuung in Kitas und der GBS sowie für die volle Finanzierung der daraus entstehenden tatsächlichen Kosten einsetzen und die dafür sorgen, dass keine Kitas und GBS Standorte an Billiganbieter vergeben werden, die Tarifverträge unterlaufen. Wer setzt sich für die Einhaltung des Vergabegesetzes ein?!

### Welche Konsequenzen würden sich nach jetzigem Stand für die betroffenen Kolleg\*innen bei den Elkindern ergeben?

Freiwerdende Stellen werden nicht wieder besetzt. Die verbleibenden Kolleg\*innen haben noch mehr Arbeit und müssen noch häufiger ihre Dienste verändern. Sollte das nicht reichen, um 80 Stellen abzubauen, sollen Kolleg\*innen Stunden reduzieren und Versetzungen erfolgen.

GEW HH Ansprechpartner\*innen

Sabine Lafrentz	+49151 22523919		lafrentz@gew-hamburg.de
Varsenik Vardanyan	+49151 67354273	+49-40-414633-27	vardanyan@gew-hamburg.de
Manfred Gedai	GBS		gedai@gew-hamburg.de

Unfreiwillige Versetzungen sind immer so eine Sache: Das Lösen aus der angestammten Kita ist nicht so einfach und in der neuen Kita ergeben sich eventuell auch Probleme. Was könnte also getan werden?

### **Vereinbarung befristeter Maßnahmen bis zur vollen Finanzierung der Personalkosten**

Die Geschäftsführung der Elbkinder verhandelt über die volle Finanzierung. Das unterstützen wir. Die GEW-Betriebsgruppe Kitas und GBS setzt darauf, dass es gelingt, bis zu Wahl die volle Finanzierung durchzusetzen. Damit die Kürzungen dann wieder zurückgenommen werden können, ist es notwendig die jetzigen Maßnahmen zeitlich zu befristen. Die von Versetzungen und Stundenreduzierungen betroffenen Kolleg\*innen sollten ein Rückkehrrecht erhalten sowie die Chance, ihre Stunden wieder aufzustocken, wenn sie dies wünschen. Die Kürzungen im Hausbereich und die Sachmittelkürzungen in der GBS müssen zurückgenommen werden. Nach unserer Ansicht können der *Elbbon* und *Padoc* endgültig eingestellt werden. Aber die Beratungsmöglichkeiten beim *Fürstenberg Institut* müssen erhalten bleiben.

### **Nicht belegte Kitaplätze in einigen Stadtteilen**

Zur Zeit wird eine neue Sau durchs Dorf getrieben: In bestimmten Stadtteilen scheint es zu wenig Kinder zu geben und Kitaplätze könnten möglicherweise frei bleiben. Um die Situation in Hamburg vorausschauend beurteilen zu können, bräuchte es belegbare Stadtentwicklungspläne mit Informationen über den zu erwartenden Zuzug. Die Kitaträger reagieren auf dieses Phänomen bisher individuell und ungesteuert. Kitas sollen verkleinert oder sogar ganz geschlossen werden. Betroffene Kolleg\*innen, teilweise auch Kinder und Eltern müssten die Kitas wechseln. So geht es nicht!

Sollte die Tendenz sich als richtig und belegbar erweisen, müssten neue Verhandlungen zwischen dem Senat, den Kitaträgern und den Beschäftigten geführt werden. Eine geringere Anzahl an Kindern darf nicht zum Abbau von Kitas führen, vielmehr müssen dann Verbesserungen der Personalschlüssel ausgehandelt werden.

- **Damit Hamburg dem Ziel von besserer frühkindlicher Bildung und Betreuung wieder ein Stück näher kommt!**
- **Damit die Eltern wieder mehr auf die Verlässlichkeit der Kitas bauen können!**
- **Damit die Beschäftigten sich wieder dafür entscheiden, länger im Betrieb zu bleiben!**
- **Damit wieder mehr Menschen sich entscheiden, Erzieherin oder SPA zu werden!**

GEW HH Ansprechpartner\*innen

Sabine Lafrentz	+49151 22523919		lafrentz@gew-hamburg.de
Varsenik Vardanyan	+49151 67354273	+49-40-414633-27	vardanyan@gew-hamburg.de
Manfred Gedai	GBS		gedai@gew-hamburg.de